

SPD-Positionspapier zum Thema Verkehr in Holzkirchen

Mehr Lebensqualität: Verkehrsberuhigung sofort!

Die SPD Holzkirchen will eine unverzügliche Umsetzung einer Verkehrsberuhigung an den großen Durchgangsstraßen von Großhartpenning und Holzkirchen. Dies sind Maßnahmen, die kurzfristig umsetzbar sind.

Die SPD hält Kreisverkehre am Ortseingang, sowie weitere Verkehrsinseln und Fußgängerampeln für geeignete Maßnahmen, um den Verkehr zu verlangsamen und den Ort für alle Bewohner sicherer zu machen. Rasern muss durch konsequente Geschwindigkeitsmessungen innerhalb der Ortschaft ein Riegel vorgeschoben werden. Aber auch die Lärmbelastung aller Anwohner könnte durch die Maßnahmen stark reduziert werden. Wir sind uns sicher, dass diese Maßnahmen schnell umzusetzen sind und zu einer erheblichen Verbesserung der Situation beitragen.

Einen Kreisverkehr in der Ortsmitte von Holzkirchen lehnen wir allerdings ab, da er zu Lasten der Fußgänger geht, die durch den Wegfall der Ampeln einer größeren Gefährdung ausgesetzt wären. Eine Verbesserung/Verknüpfung der Ampelschaltung mit der auf der Tölzer Straße wäre wiederum sehr zu begrüßen.

Nein zur Südumgehung

Die SPD ist gegen die derzeit für den Bundesverkehrswegeplan angemeldeten Korridore, namentlich die ortsnahe Südumfahrung von Holzkirchen, die Westumfahrung von Großhartpenning und die Ortsumfahrung von Kurzenberg.

Eine Verkehrsreduzierung durch eine Südumgehung wird nach den vorliegenden Zahlen (Verkehrsgutachten Professor Kurzak im Auftrag des Straßenbauamts Rosenheim) lediglich zu einer geringen Entlastung in der Tölzer Straße führen. Aufgrund der Verteilung des Binnen-, Quell- und Zielverkehrs (85%) zum reinen Durchgangsverkehr (15%), sehen wir keine echte Entlastung durch eine Umgehungsstraße. Im Gegenteil: Neue Straßen ziehen auch neuen Verkehr an.

Gleichzeitig werden durch eine Südumgehung vor allem die Ortsteile Großhartpenning, Thann, Lochham sowie der Holzkirchner Süden (Thanner Straße) deutlich mehr belastet werden. Außerdem wird die ortsnahe Umgehungsstraße ein beliebtes Naherholungsgebiet der Holzkirchner in der Mitte zerschneiden und damit zur Senkung der Lebensqualität im Ort beitragen.

Ein neues Verkehrsgutachten wie es vom AK Verkehr beabsichtigt ist, das aktuelles Zahlenmaterial zum tatsächlichen Verkehrsaufkommen liefert, ist bei den zu erwartenden Kosten für die geplante Umgehung nicht nur sinnvoll. Bei einem so einschneidenden Vorhaben, wie der Vernichtung eines Naherholungsgebietes, ist es dringend geboten.

Querverbindungen / Fußwegekonzept

Immer wieder wird gefordert, die Hauptstraßen durch die Schaffung von Querverbindungen zu entlasten. Allerdings würde dies zu mehr Auto-Verkehr in den Nebenstraßen führen - dies lehnen wir ab.

Allerdings gilt dies nicht für die Wegebeziehungen von Fußgängern und Radfahrern – hier wären alternative Routen und die Schaffung von Durchgängen durchaus sinnvoll. Wir sind dafür, im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes explizit ein Fußwege- und Fahrradwegekonzept herauszuarbeiten, um eine einfachere und bessere Erreichbarkeit von Läden und Einrichtungen in Holzkirchen zu ermöglichen.

Insbesondere würden durchgehende Gehwege durch den gesamten Ort zur weiteren Sicherheit vor allem der Kinder beitragen.

Bessere Beschilderung / Dialog mit Navi-Herstellern

Neben einem Dialog mit den Herstellern von Navigationssystemen halten wir die Anpassung der Beschilderung für sinnvolle Maßnahmen, um den Verkehr aus dem Ortskern herauszuhalten. So wird beispielsweise von Otterfing kommend im Ort Holzkirchen beim Kreisel „Holzkirchen“ angezeigt, anstatt „Zentrum“. Auswärtige gehen auf Nummer sicher und fahren durchs Zentrum, obwohl sie Holzkirchen auch bequem auf der Nordumfahrung umfahren könnten.

Tempo 30 auch auf der Bundesstraße

Wir fordern nicht die Pilotierung oder zeitliche Begrenzung auf Tempo 30, sondern die feste Installation, wie zum Beispiel in Erbach. Dort wurde bereits auf der Bundesstraße B311 erfolgreich ganztags Tempo 30 innerorts eingeführt.

Durch diese Maßnahme könnten Lärm und Abgase reduziert werden. Außerdem trägt dies in Holzkirchen und in den Ortsteilen erheblich zur Sicherheit bei, da selbst die B13 über keinen beidseitig durchgehenden und ausreichenden Fußgängerweg und über keine ausreichende Zahl an Querungshilfen verfügt.

Ausbau des Radwegenetzes

Wir sind für durchgängige Fahrradstreifen auf den Hauptverkehrsstraßen. Diese können die Nutzung des Fahrrads deutlich attraktiver und sicherer machen. Fahrradständer an öffentlichen Plätzen und vor Geschäften tragen hier ebenso bei wie der Ausbau der Fahrradwege zu Schulen und Sportstätten.

Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs

Durch die Ausweitung des MVV auf den gesamten Landkreis Miesbach und Bad Tölz würden nicht nur Arbeitnehmer und Pendler vermehrt den öffentlichen Nahverkehr nutzen, sondern auch die Wochenendausflügler. Dies würde zudem für eine bessere Nutzung und Auslastung der Busse in den Landkreisen führen, da ein Umstieg für Pendler und Wanderer problemlos ohne erneutes Lösen einer Fahrkarte möglich wäre.

Miteinhergehend könnte der zweigleisige Ausbau des Schienennetzes auf den Überlandstrecken südlich von Holzkirchen erfolgen.

Außerdem sprechen wir uns zumindest an den Wochenenden für die Einführung einer Nacht-S-Bahn um 04:30 Uhr aus.

Projektstage an Schulen für Eltern und Schüler

Die Einbeziehung der Schulen in Form von Projekttagen in Fragen des Verkehrs wäre zu begrüßen und würde das Verhalten der Kinder und Eltern sicher positiv beeinflussen.

Überregionale Konzepte

Wir begrüßen ausdrücklich überregionale Verkehrsanalysen und Verkehrskonzepte. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs muss in diesen zwingend mitberücksichtigt werden. Zudem darf bei den Verkehrskonzepten das „Sankt-Florian-Prinzip“ nicht zum Tragen kommen.